

Merkblatt des HEROLD

zur grafischen Gestaltung von Familienwappen mit Blick auf die Veröffentlichungspraxis in der Buchreihe Deutsche Wappenrolle

Seit 1939 gibt der Herold in kontinuierlichen Fortsetzungen die Buchreihe „Deutsche Wappenrolle“ heraus. Die darin enthaltenen Wappenabbildungen erschienen bisher mit Ausnahme des Bandes 50 aus dem Jahr 1990 schwarz-weiß in heraldischen Schraffuren.

Künftig wird es möglich sein, die Wappen farbig zu veröffentlichen. Dadurch erhöht sich nicht nur die Attraktivität der Deutschen Wappenrolle. Durch die farbige Wiedergabe können die Wappen vom Betrachter in ihrer originalen und bekannten Erscheinungsweise wahrgenommen werden.

Der HEROLD verfolgt mit der Umstellung auf den Farbdruck und der notwendigen Digitalisierung der Wappenabbildungen außerdem das Ziel, seine Präsentations- und Archivierungsarbeit schrittweise zu optimieren und zu effektivieren.

Auch der Antragsteller, welcher einen Eintrag in die Deutsche Wappenrolle wünscht, trägt in Wahrnehmung seiner Mitverantwortung dazu bei, dass dieses historische Werk in anspruchsvoller Weise fortgeführt werden kann. Wappen sind nach wie vor Imagesymbole und funktionieren visuell-ästhetisch. Es sollte daher selbstverständlich sein, dass der Antragsteller sich um eine möglichst hochwertige Reinzeichnung bemüht, die seinem Wappen die erwünschte Ausstrahlung verleiht.

In diesem Merkblatt findet der beauftragte Grafiker die gestaltungstechnischen Vorgaben zur Erstellung der erforderlichen Reinzeichnungen.

Mit der Umstellung der Deutschen Wappenrolle auf Farbabbildungen verändern sich die gestaltungstechnischen Vorgaben bezüglich der Vorzeichnungen für den Druck.

Gestaltungstechnische Vorgaben des HEROLD für eintragungsfähige Familienwappen

Im Rahmen der Druckvorbereitung wird von jedem zu veröffentlichenden eintragungsfähigen Familienwappen eine Linienzeichnung schwarz/ weiß und eine Farbzeichnung in vordefinierten heraldischen Tinkturen bzw. Hilfstinkturen zu Grunde gelegt. Die Linienzeichnung schwarz/ weiß ist vollkommen identisch mit der Linienzeichnung des tingierten Wappens. Eine zusätzliche Zeichnung in heraldischen Schraffuren ist nicht erforderlich. Das Wappen wird innerhalb der Deutschen Wappenrolle in den definierten Farben veröffentlicht und erscheint in hoher Auflösung und einer Abbildungsgröße von ca. 120 mm.

Die Konvertierbarkeit der Zeichnungen in Vektorgrafik ist wünschenswert, jedoch keine Eintragungsvoraussetzung. Der HEROLD garantiert damit weiterhin die maximale Breite an künstlerischen Handschriften. Die lebendige Diskussion um gestalterischen Anspruch und technische Solidität wird unberührt von dieser Entscheidung weiter geführt.

Die eingereichten Zeichnungen sollen den Charakter von durchgestalteten Reinzeichnungen besitzen und sich an der überwiegend hohen Qualität von Zeichnungen bisheriger DWR-Jahrgänge (damals noch mit heraldischen Schraffuren) orientieren.

Reichen Sie bitte folgende Abbildungen des Wappens in zweifacher Ausfertigung ein:

- Linienzeichnung (**Strichzeichnung**) schwarz/ weiß (zwingend *ohne heraldische Schraffuren* und *ohne jede Tingierungsangabe*) auf reinweißem Karton A4, Abbildungsgröße: 200 mm bis 280 mm hoch
Diese Zeichnung wird gescannt. Die Schwarzlinie muss vollflächig deckend schwarz, unausgesetzt und bei 120 mm Wappenhöhe mindestens 0,3 mm dick sein. Sie darf ebenso wie schwarz tingierte Flächen keine Druckraстерung oder Störung z. B. auf Grund einer zu rauen Papierstruktur aufweisen.
- Linienzeichnung tingiert (**Farbzeichnung**) , auf weißem Papier/ Karton A4, Abbildungsgröße: 200 mm bis 280 mm hoch, auch farbtreuer Druck oder Farbkopie möglich

Der HEROLD bittet Sie, die Wappenabbildungen zusätzlich digitalisiert auf Datenträger einzureichen sofern Sie dazu die Möglichkeit haben. Im Besonderen ist der HEROLD dankbar für eine Datei der Farbzeichnung. Berücksichtigen Sie bitte die folgenden technischen Vorgaben:

- Daten auf CD als PDF-Datei oder in anderen gängigen Bilddateiformaten (Pixeldateien) wie JPEG, BMP, TIFF, sofern sie in hoher Auflösung angelegt wurden, so dass alle Details gut erkennbar sind.
Wurden die Zeichnungen in den Zeichenprogrammen Adobe Illustrator AI oder Corel Draw CDR erstellt, können auch diese Dateien geschickt werden.

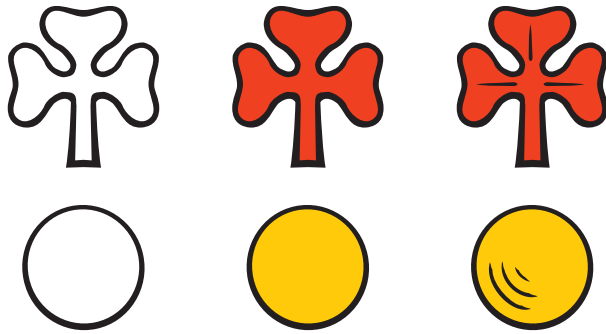
Beim Anlegen der Linienzeichnung (Strichzeichnung) ist dringend zu beachten:

- Jede Farbfläche des Wappens, egal ob Farbe oder Metall, ist mit einer vollständig geschlossenen Umrisslinie zu umfassen. Einzige Ausnahme bilden die schwarz tingierten Flächen. Ihre Formgrenzen ergeben selbst einen schwarzen Umriss.
- Für die Deutsche Wappenrolle ist festgelegt, dass Umrisslinien, ebenso wie Gliederungs- und die Schattierungslinien deckend schwarz gezeichnet werden.
- Auf schwarz tingierten Flächen ist es unbedingt erforderlich, eventuelle Gliederungslinien bzw. Lichtlinien in der schwarz-weißen Linienzeichnung (Strichzeichnung) auszusparen. Sie bleiben weiß stehen. In Abhängigkeit von der im Wappen dominierenden Metalltinktur werden sie dann in der Farbzeichnung silbern (weiß) oder golden (gelb) tingiert. Diese Negativlinien sind auf der rein schwarz tingierten Fläche sichtbar, während schwarze Gliederungs- und Schattenlinien vor schwarz tingierter Fläche nicht sichtbar wären.

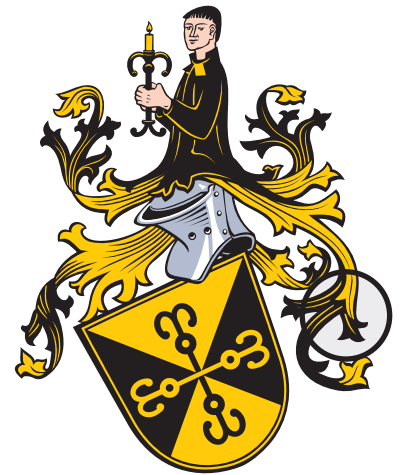
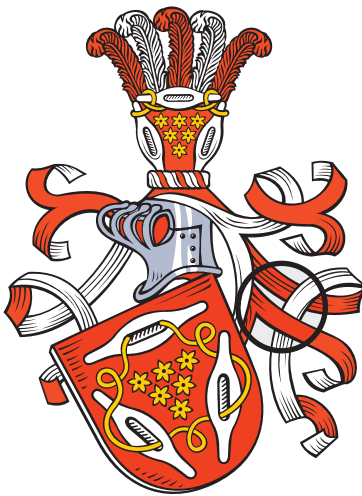
Beim Anlegen der tingierten Linienzeichnung (Farbzeichnung) ist zu beachten:

- Die Linienzeichnung wird mit heraldischen Tinkturen bzw. Hilfstinkturen ausgelegt.
- Für die Deutsche Wappenrolle sind die Farben nach HKS- Vierfarbfächer wie folgt festgelegt: Weiß (Papierweiß), Schwarz HKS 88, Gelb HKS 4, Rot HKS 12, Grün HKS 60, Blau HKS 49. Falls erforderlich: Fleischfarbe 45% HKS 11, Purpur HKS 31. Als Helmfarbe ist festgelegt: 20% HKS 38. Falls sie unverzichtbar sind, werden Glanzlichter auf dem Helm ohne Umrisslinie weiß ausgespart. Das Helmfutter kann in Abhängigkeit von der Farbigkeit des Wappens rot HKS 12 oder purpur HKS 31 ausgelegt werden.
- Die oben genannten Farben werden mit Ausnahme der definierten Prozentwerte für Fleischfarbe und Helmfarbe ausschließlich 100% deckend gedruckt. Abweichungen bezüglich der Deckkraft (Aufhellung von Farben) führen zur Fehlbeurteilung der Hell-Dunkel-Kontraste zwischen den verschiedenen Farben von Flächen bzw. Linien.
- Beachten Sie bitte, dass HKS 88 ein voll deckendes Schwarz ist, welches sowohl für Linien als auch für die schwarz tingierten Flächen in reiner Form verwendet wird. Gliederungslinien in schwarzen tingierten Motiven oder Linien zur Herausarbeitung der Plastizität z. B. innerhalb schwarzer Helmdecken oder eines schwarzen Helmkleinods dürfen darum nicht schwarz angelegt werden. Sie sind bereits in der Strichzeichnung als Negativlinien weiß anzulegen wie dort beschrieben und können in der Farbzeichnung je nach Farbigkeit des Wappens silbern (weiß) gelassen oder golden (gelb) tingiert werden.
- Entwickeln Sie die Wappen am Rechner, halten Sie sich bitte an die Farbdefinitionen.
- Arbeiten Sie manuell, können Sie die Farbwahl für die einzureichende Farbzeichnung am HKS-Farbfächer vornehmen. Zusätzliche Farbnuancen finden im Druck keine Berücksichtigung. Da die Glanzlichter auf dem Helm nicht in der Linienzeichnung vorkommen, muss deren Formgrenze für den Druck mit Hilfe eines Scans der Farbzeichnung abgenommen werden. Darum ist es wichtig, dass Strich- und Farbzeichnung deckungsgleiche Linearzeichnungen aufweisen. Außerdem muss das Glanzlicht (Weiß) sich deutlich von der Helmfarbe unterscheiden, was bei 20% HKS 38 noch gewährleistet ist. Sind die Formen der Glanzlichter z. B. durch Überlagerung mit schwarzen Schattierungslinien zu verwirrend, muss auf die Glanzlichter möglicherweise ganz verzichtet werden.

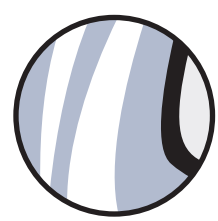
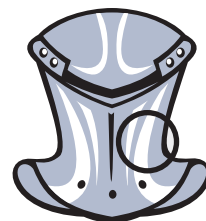
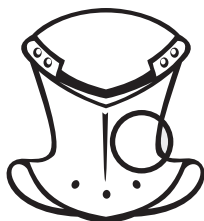
Abbildungen zum Merkblatt



Jede Form, die eine Farbfüllung erhält, besitzt eine lückenlos geschlossene Konturlinie. Gliederungs- und Schattenlinien strukturieren diese geschlossenen Formflächen.



Gliederungs- und Schattenlinien sind in der Regel schwarz. Um auch schwarz tingierte Formflächen strukturieren zu können, sind je nach Metallfarben des Wappens dafür Silber (Weiß) bzw. Gold (Gelb) einzusetzen.



Anders als sämtliche andere Einzelformen des Wappens besitzen die Glanzlichter des Helmes keine Außenkonturlinie. Sie werden einfach aus der Helmfarbe ausgespart. Existieren keine digitalisierten sondern nur analoge Zeichnungen (auf Papier), müssen sich die Formgrenzen der Glanzlichter deutlich von der Helmfarbe unterscheiden, da sie für die Druckvorbereitung per Scan von der Farbzeichnung abgenommen werden. Dies ist beim Einsatz einer physischen Farbe im Farbton von 20% HKS 38 als Helmfarbe gewährleistet.